

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 5 (1911)
Heft: 4

Artikel: Karfreitag und Ostern
Autor: Bohnenblust, Gottfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-132490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Karfreitag und Ostern.

I.

Du, der inmitten wilder Mördermassen
 Wie seines Vaters Liebesblick verlor,
 Von Anfang reinen Geistes hoch empor
 Gehoben über schnödes Menschenhassen!

Ach dieses finst're Wort! Ich kann's nicht fassen,
 Und Scheu und Ehrfurcht bannt mich fest davor,
 Daß laut du schriest vor des Todes Tor:

„Mein Gott! Warum hast du mich doch verlassen?“

Und doch — den Armen in des Zweifels Klauen,
 Gelähmt von eigener Schulden düst'rer Macht,
 Wie mag ihn nun dein liebes Bild erbauen!

Auch du hast einst durchwandert diese Nacht
 Und mußttest aller Tiefen tieffste schauen
 Und hast es doch gesagt: Es ist vollbracht!

II.

Die Osterglocken läuten in den Landen:

„Der schweigend sich durch Schmach und Not gestritten,
 Zuletzt am Kreuz des Sklaven Tod gelitten,
 Der Herr ist von den Toten auferstanden.“

„Sucht ihr ihn dort in Grabes Nacht und Banden?
 Er ist durch aller Zeiten Reich geschritten,
 Steht groß und stille hier in unsrer Mitten,
 Ob wir ihn haßten oder ihn verstanden.“

Der Zweifel nicht, der ewig stehen bleibt,
 Der Eifer nicht der streitenden Zeloten,
 Der dir des Glaubens Keime roh zerreibt,

Hoffnung und Liebe sind die Osterboten;
 Kein andrer Griffel dir's ins Herze schreibt:

„Der Herr ist auferstanden von den Toten.“

Gottfried Bohnenblust.